

PRESSEMITTEILUNG

BVDAK begrüßt Vorschläge der AG Gesundheit der Berliner Koalitionsverhandlungen und ruft zu Geschlossenheit auf

„Endlich empfinden Apothekerinnen und Apotheker nach langer Zeit das Gefühl, von der Politik wertgeschätzt zu werden“, kommentiert Dr. Stefan Hartmann, 1. Vorsitzender des BVDAK – Bundesverband deutscher Apothekenkooperationen e.V., die ersten Ergebnisse der Koalitionsverhandlungen. „Wir unterstützen die die Apotheken betreffenden Punkte und werden uns weiter mit konstruktiven Beiträgen einbringen.“

Vorschläge der AG Gesundheit durchweg positiv

Die AG Gesundheit und Pflege der Koalitionsverhandlungen von CDU/CSU und SPD hat ihren finalen Text mit Vorschlägen für den Koalitionsvertrag vorgelegt. Im Einzelnen finden sich darin folgende, die Apotheken direkt betreffenden Erklärungen: • Die Vor-Ort-Apotheken sind häufig erste Anlaufstelle in der Gesundheitsversorgung. • Das Fremdbesitzverbot bekräftigen wir und stärken insbesondere Apotheken im ländlichen Raum. • Wir bauen Strukturen in den Apotheken vor Ort für Präventionsleistungen aus, erleichtern die Abgabe und den Austausch von Arzneimitteln und entlasten sie von Bürokratie und Dokumentationspflichten. • Nullretaxationen aus formalen Gründen schaffen wir ab. • Das Skonti-Verbot heben wir auf. • Wir erhöhen das Apothekenpackungsfixum einmalig auf 9,50 Euro. In Abhängigkeit vom Versorgungsgrad kann es insbesondere für ländliche Apotheken in einem Korridor bis zu 11 Euro betragen. • Künftig wird die Vergütung zwischen den Apothekern und dem GKV-SV ausgehandelt. • Auch vereinheitlichen wir die Vorgaben für Vor-Ort-Apotheken und Versandapotheken, insbesondere bei der Einhaltung von Kühlketten und Nachweispflichten. • Den Apothekerberuf entwickeln wir zu einem Heilberuf weiter.

All diese Punkte hat der BVDAK e.V. seit Jahren gegenüber der Politik angemahnt.

Jetzt zählen vollständige und rasche Umsetzung – zur Stärkung der „Apotheke vor Ort“

„Es ist richtig und sehr wichtig, dass sich alle diese Punkte im Koalitionsvertrag wiederfinden und dass sie anschließend schnellstmöglich umgesetzt werden“, fordert Dr. Stefan Hartmann von einer künftigen Bundesregierung.

Der BVDAK wünscht sich nun eine starke Führungsrolle der ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e.V. in der weiteren politischen Arbeit und bietet seine aktive Unterstützung an.

PRESSEMITTEILUNG

BVDAK-Vorsitzender Dr. Hartmann: „Wir brauchen einen einheitlichen Argumentationsleitfaden, der von allen gesundheitspolitischen Aktiven genutzt wird und rufen alle im Apothekenmarkt aktiven Verbände und Organisationen (wie bspw. Pharma Deutschland, BPI, Phagro, Freie Apothekerschaft, Verband Innovativer Apotheken, Denkfabrik Apotheke etc.) zur Geschlossenheit auf. Konzentrieren wir uns jetzt auf die im Papier genannten Punkte und eröffnen keine ‘Nebenkriegsschauplätze’. Unterschiedliche Auffassungen zur Höhe des Honorars oder gar ein Ausgabenmoratorium, wie vom GKV-Spitzenverband gefordert, dürfen den Fokus von den positivsten Ansätzen (seit Jahrzehnten!) nicht ablenken. Sich jetzt zu verzetteln wäre fatal.“

Insbesondere das vom Verwaltungsrat des GKV-Spitzenverbands eingeforderte Ausgabenmoratorium lehnen die BVDAK-Mitglieder im Sinne der öffentlichen Apotheken strikt ab.

Dr. Stefan Hartmann: „Die Vorschläge der AG Gesundheit und Pflege zum Koalitionsvertrag begrüßen wir als erste Maßnahmen. Diese gilt es nun 1:1 in den Koalitionsvertrag einzubringen und anschließend schnellstmöglich umzusetzen. Dabei sollte die ABDA eine Führungsrolle übernehmen, um Honorarerhöhung, strukturelle Verbesserungen und die heilberufliche Entwicklung der Apotheken fokussiert einzufordern.“

Bei Rückfragen und für O-Töne kontaktieren Sie gern die BVDAK-Geschäftsstelle.



Dr. Stefan Hartmann
1. Vorsitzender
Gilching, den 02.04.2025

Über den BVDAK:

Der Bundesverband Deutscher Apothekenkooperationen (BVDAK) ist seit 2008 Interessensvertreter und Dienstleister für seine Mitgliedskooperationen und Fördermitglieder. Er schützt die beruflichen und politischen Interessen seiner Apothekenkooperationen und damit auch deren über 12.000 angeschlossenen Apotheken. Der BVDAK arbeitet auf Bundesebene und engagiert sich für die Sicherstellung einer flächendeckenden, aber auch qualitativ hochwertigen, pharmazeutischen Versorgung. Der BVDAK tritt damit für die in Apothekenkooperationen engagierte, inhabergeführte Apotheke in vernetzter Form ein.